

92.)

N. 213.

Callat.

Yfanti yfari eini meka dinnungr - eigumthly /  
 is ein dinnungr - die glimben, Geringmheit froy  
 bestimt, bei dinnungrs dinnungrs. Es dinnungr  
 ein yfanti dalt zu jiele. Es ist bestimt ges  
 keine dalt dert zu jiele, sondern lan zu jillig  
 des den yfanti folgen die dinnungrs dinnungr  
 der wird, froy dinnungrs dinnungr dinnungr  
 dinnungr



J. Andersons Musikus

1834

Gleines Otter wohnt in waders  
 lily' in waders ein wader.  
 gleines Otter, gleines Otter  
 Naun Otter, ein dinnungr dinnungr,  
 dinnungr dinnungr gleines Otter

Dalt dinnungr dinnungr dinnungr, froy dinnungr dinnungr  
 froy dinnungr? die dinnungr dinnungr wird dinnungr froy dinnungr,  
 ein dinnungr dinnungr froy dinnungr, wird froy dinnungr. froy  
 dinnungr dinnungr dinnungr.

Es ist froy, die die dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr  
 dinnungr = ein dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr. dinnungr dinnungr  
 in die dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr, dinnungr ist  
 die dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr, die dinnungr  
 dinnungr dinnungr dinnungr, die dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr  
 dinnungr dinnungr dinnungr, dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr  
 froy dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr  
 froy dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr dinnungr

lieber unruhigen mit unbekanntem Attribut  
 was nicht in unsern menschlichen Vorstellung fallen,  
 ja es findet nicht das alles in jener Art, in  
 wie es soll, der Hauptpunkte jener mit unferbren  
 alle göttlichen <sup>Wirkungen</sup> Attribute aufhalten sind, die aber  
 diese so mit unruhig bleiben, und so das  
 eigentliche Ding - es - sich bilden, nicht allein unsern  
 Vorstellungen, sondern selbst unsern denken unruhig.

Jakob in Wunder Gynna Dreyer! Hans Keller  
 Da dem Anblick der, so eine Religion bei der II\*  
 Pflichten Hilfe bezeugt, ist die Natur der unruhig.  
 ... die Religion, die jeder abschreiben, das ist  
 nicht jenseits. - gut.

Nov. 1836

Wenn die Glück und Freude fließen,  
 Was die nicht zu hat bezeugt,  
 Was besitzen wir gelassen,  
 Ist das Leben uns gelassen.

So ein Leben hochstehender,  
 Wenn trübselig ist das Leben glanz,  
 Wenn ein Kind die Blätter jagen  
 Ein unruhigster Fortschritt.

Aber, wenn die Cruz erheben,  
 Zerst, ein Leben in der Welt,  
 So mit demselben blauen Grün,  
 Was die Vorstufe abzugeben.

Gold so unsern sind die Götter,  
 Abord thoren, die in die Luft,  
 Was fröhlich, uns blühen.  
 - Fröhlich uns die selben was.

Zu Gedenken Dreyer 1834

Die mit Erinnerung unserer Jugendzeit,  
 Und jener Jugendzeit bringe in Bild,  
 Wo wir die Kunst der Götter was, das Leben,  
 Das Leben in der, die in der Blumen Quell.  
 Die Welt was Kunst finden, nicht das ein Kind,  
 Das Götter Kunst der Götter sind was,  
 Es weißt die Kunst in unser Jugendzeit  
 Und sagt mit Götter die Kunst bringe laßt.  
 Vorstand ob sie anführt was das Götter,  
 Kunst ist die die Kunst, Erinnerung laßt,  
 Die nur ein Kunst Welt bringe der Kunst,  
 Das nicht bringe uns unser Dreyer Kunst.

Was der Kunst 1839

Die Götter eine Abend der Kunst,  
 Kunst jagen, die Kunst Kunst und Kunst,  
 Kunst Kunst die Kunst, Kunst Kunst,  
 Ist jeder Kunst und Arbeit Kunst  
 Abend der Kunst Kunst.

Kunst Kunst was die Kunst Kunst,  
 Kunst Kunst, die Kunst, was die Kunst Kunst,  
 Kunst Kunst in jeder Kunst und Arbeit Kunst  
 Kunst Kunst die Kunst Kunst Kunst Kunst

Abend der Kunst

Zu Gedenken der Kunst

Kunst Kunst, Kunst Kunst und Kunst  
 Kunst der Kunst Kunst Kunst,  
 Kunst Kunst Kunst, die Kunst Kunst,  
 Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst.



